

pyramidale 6 - die erotik des kontrastes

sonntag 14. 10. 2007 18.00 uhr

ausstellungszentrum pyramide berlin-hellersdorf

MITTELALTER | GEGENWART

für die pyramidale 6 hat das berliner vokalensemble vox nostra eine auswahl an gesängen des mittelalters vom 9. bis 13. jahrhundert getroffen, die das diesjährige thema "die erotik des kontrastes" aufgreift. in musikalischer hinsicht werden in erster linie stücke in den fokus gerückt, die ein- und mehrstimmigkeit in sich vereinen wie das anonym komponierte graduale "terribilis est locus iste" und die "alleluia"-komposition des pariser magisters perotinus. hier wird die musikalische prachtentfaltung im frühen 13. jahrhundert spürbar, wo die ursprünglich solistisch vorgetragenen incipit-formeln in dreistimmiger fassung erklingen und der rest dieser gregorianischen choräle traditionell einstimmig fortgeführt werden. inhaltlich nähert sich das ensemble dem thema "kontrast" mit der trias "geburt - tod - auferstehung" an, vertreten durch das "alleluia-nativitas", der anonymen requiemkomposition des 9. jahrhunderts "requiem aeternam", der vierstimmigen klausel "mors" von perotinus und dem anonymen conductus "veri floris sub figura" zur auferstehung christi. aufführungspraktisch löst sich das ensemble von einer starren choraufstellung und teilt das ensemble nach historischem vorbild in ein frauen- und ein männerensemble, das sich im "pater noster" musikalisch "die bälle zuwirft". der psalm 113 "in exitu israel de aegypto" schließlich dient der akustischen erforschung des aufführungsortes und zieht mittelalterliche klangfäden durch die pyramide in hellersdorf.

anonym

vexilla regis prodeunt einstimmiger hymnus (10. jh.)

veri floris sub figura dreistimmiger conductus (um 1220)

terribilis est locus iste dreistimmiges organum (um 1220)

perotinus

deus misertus / mundus vergens

zwei vierstimmige conductus (um 1200)

alleluia - nativitas gloriose (um 1200)

mehmet can özer

nefs elektroakustische komposition for tape UA

contrast theme made me think about the oppositions in general, in daily life while communicating with people, all sorts of natural events, in the wildlife, when you fell in love with someone, planets and all the astronomic issues, you are encountered with difference, most of the time. in a way it is normal means it has to be like that in order to keep the system working. on contrast, we are suffering from those oppositions especially when you have an emotional expectation during the interaction. to me, everything is based on the interaction between you and the other side(s) and actually emotional conditions

don't matter at all. rather, it is necessary for tasting and evaluating different feelings in order to appreciate properly.

nefs is an arabic word means "the soul" in english. (in general soul and spirit has been confused with each other) in eastern world, contrasts and oppositions is the matter of life, in ex. ying-yang. according to islamic philosophy, everything exists with its opposite. put another way, adversity balances the forces and keep things moving from micro to macro levels. it is crucial point of view in all islamic arts and seeking the motion (anima) has been a signature of eastern culture. the matter and the soul compose the contrast. nefis almost battles with everything and moreover itself. so that contradiction is my main influence to create an environment with sounds.

I used some symbols to be able to represent the conflict such as in the opening section, a longing sound has derived from "ney", a traditional and metaphorical instrument has been widely used by sufis in their rituals. piece travels between dynamic and static gestures in order to create that contrast artificially. the piece is created in my software "asure".

erotische miniaturen - komponiert für die pyramidale 6 und das ensemble vox nostra

martin daske

ardent UA

innig ersehnte ich dich. da kamest du, wider verhoffen und verwirtest mich tief, blendetest auge und geist. (aus: griechische anthologie, buch v)

thomas gerwin

köstlich schmecken die küsse europas UA

köstlich schmecken die küsse europas, auch wenn sie nur leichthin über die lippen mir streift, leise den mund nur berührt. (aus: griechische anthologie, buch v)

mayako kubo

a letter of mr. p für 6 stimmen UA

die idee zur komposition kam von der musik „mass“ von leonard bernstein. die direktheit, die wir komponisten generell vermeiden wollen, kommt mir in seiner musik erfrischend vor. wie können wir uns nackt darstellen? haben wir angst, dass wir missverstanden werden?

wenn wir hilfe brauchen, schreien wir hilfe!! wir komponisten denken oft daran, wie wir, ohne das wort „hilfe“ zu verwenden, diese bedeutung zum ausdruck bringen können.

die naive direktheit kann interessant sein, wenn die mehrschichtigkeit des kompositorischen materials herausgehört wird. in dieser komposition „a letter of mr. p“ bilden die geschwindigkeit bzw. der rhythmus, die klangfarbe der wörter und die bedeutung der wörter einen wurf.

die buchstaben p wie penis und v wie vagina werden durch die perkussiven wiederholungen in einen rhythmusträger verwandelt. die weiblichen namen mit v und die männlichen namen mit p sind die klangfarbenträger. es ist möglich, dass ein zuhörer einen namen heraushört, der gerade für ihn einen wichtigen sinn gibt. so wird diese komposition ihm näher gebracht.

gwyn pritchard

luchnos for 6 solo voices: sopranos 1 & 2, contralto, tenor, baritone, bass UA

composed for performance by vox nostra at the festival pyramidale 6, berlin

text by paulus silentiarius:

*aithe de kai kradiês pursos sunapesbeto luchnôi
mêde m' hup' agrupnois dêron ekaie.*

translation by w. r. paxton from the greek anthology, book v:

*would that the flame in my heart would sink with the lamp and did not
this long while burn me with sleepless desire.*

strict translation of each word:

*aithe = burning (de kai) kradiês = heart pursos = torch sunapesbeto
= would be put out luchnôi = with the lamp mêde = and did not m' =
me hup' = with agrupnois = sleepless dêron = all to long ekaie =
desire.*

friedrich schenker

ostererwachen UA

text von thomas rosenlöcher

Ostern

*Am Ostermorgen stand ich auf,
halleluja, und trank einen Schluck.
Da hüpfte im Fenster die Sonne
über den Dächern dreimal.*

*Dann lenkte ich aufs Klo die Schritte,
und meines Leibes goldene Wasser,
halleluja, sprangen ins Becken
und sangen dreistrählig im Strahl.*

*So kam ich ins Zimmer der Liebe zurück,
dass meine zerzauste Freundin erwachte,
geblendet vom Licht meines strähnigen Haars,
und dreimal aufhüpfte, halleluja.*

anonym

requiem aeternam einstimmig (9. jh.)

perotinus

mors vierstimmige clausula (um 1200)

psalm 113 In exitu Israel de Aegypto

in exitu israel einstimmig, im tonus peregrinus

anonym

pater noster dreistimmiger conductus (um 1220)

lothar voigtländer

salmo salomonis für englisch horn solo

*vom weisen salomo ist uns der satz übermittelt: „wo viel geschwätzt
wird, da wird auch zorn entstehen. und wer im zorn die lippen
zusammenhält, der ist weise.“ ist der satz schon schwer genug im
täglichen leben zu beherzigen, so ist dies insbesondere für einen
englischhorn-spieler schier unmöglich zu realisieren. die vorliegende
kammermusik ist durchaus szenisch zu interpretieren und speziell für
dieses konzert in einer revidierten fassung als uraufführung zu hören.
(programmheft randspiele 2004)*

ralf hoeyer

five spaces for six voices UA

*das stück ist für die akustik eines großen raumes komponiert. fünf
imaginäre räume / leerräume / zwischenräume werden mit
unterschiedlichen verbalen aktionen zum klingen gebracht. die
klänge definieren und füllen die räume gleichermaßen, sie wandeln
sich, behaupten sich, beginnen oder enden manchmal plötzlich.*

mitwirkende

vox nostra

amy green, sopran

allegra silbiger, mezzosopran

ellen hünigen, alt

burkard wehner, tenor

jens bauditz, bariton

werner blau, bass

simon strasser, englischhorn

ralf hoeyer, tonregie

das vokalsemble **vox nostra** wurde 1999 in berlin von burkard wehner gegründet, der sich praktisch und wissenschaftlich auf frühe musikhandschriften spezialisiert hat. es interpretiert ein- und mehrstimmige musik des mittelalters und der renaissance aus handschriften des 9. - 16. jahrhunderts. gregorianische choralgesänge sind ebenso teil des repertoires wie frühe mehrstimmige kompositionen des 12. und 13. jahrhunderts aus aquitanien und notre-dame de paris, italienische lauden sowie die klangvollen polyphonen kompositionen der renaissance. das singen aus kopien der originalhandschriften ist eine besonderheit des ensembles, die zu einer spezifischen interpretation führt. die alten notationsformen sind nicht von jener art eindeutigkeit, wie sie musik späterer epochen aufweist, sie liegen allerdings auch jenseits einer einladung für vollkommene willkür. es wohnt ihnen häufig eine offenheit für verschiedene optionen inne, die eines flexiblen blickes bedarf. was in alter notation in einem zusammenfassenden zug (in gestalthaften notenruppen) notiert ist, zerfällt in moderner in viele additive einzelheiten, die erst wieder zusammengesetzt werden müssen. der beste weg - so zeigt die erfahrung - ist meist, aus dem faksimile eine eigene version eines stückes heraus zu lesen. auch weist beispielsweise die neumnotation des chorals in frühen handschriften eine vielzahl an zeichen auf, die melodische verzierungen bedeuten. diese können in moderner notation nicht adäquat wiedergegeben werden; und ehe man einen zeichenapparat neu erfindet, kann eher die alte tradition genutzt werden. eine im tempo angemessene, langsam fließende vortragsweise soll die reiche verzierungskunst gebührend zur geltung kommen lassen und das komplexe stimmengeflecht mehrstimmiger musik deutlich hörbar machen. um den archaischen und reinen zusammenklängen dieser musik entsprechende wirkung zu verleihen, wird ein obertonreicher vokalklang angestrebt. je nach programm variiert die besetzung: bei den programmen mit mittelalterlicher vokalmusik besteht das ensemble aus drei frauen und drei männern, was den musikalischen gegebenheiten (wie z. b. viele stücke für drei gleiche stimmen) rechnung tragen soll und durch alternierendes singen klangliche varianz begünstigt. in jüngster zeit hat sich das ensemble auch der neuen musik zugewandt und sie in konzerte einfließen lassen, z. b. mit kompositionen von inderhees, lucier und pisaro.

cds:

-musik des mittelalters um 1200 aus messe und stundengebet
ein- und mehrstimmige vokalmusik aus der kathedrale notre-dame de paris und anderen klöstern

-nokturn ein- und mehrstimmige vokalmusik des mittelalters zur nokturn des nächtlichen stundengebets (zu beziehen über: ellen hünigen, kontakt s. u.)

www.vox-nostra.de

simon strasser, geboren 1973 in stuttgart, studierte oboe bei prof. müller-brincken (hfm würzburg), prof. rodrigues (hfm "hanns eisler" berlin) und prof. glaetzner (udk berlin). von 1997 bis 2000 war er mitglied der jungen deutschen philharmonie (bundesstudentenorchester). als freischaffender musiker in berlin lebend hatte er bereits zahlreiche konzerte, sowie rundfunk- und cd-aufnahmen: seine arbeit umfasst die ganze bandbreite musikalischen schaffens, wobei er sich besonders als mitglied des ensemble mosaik der zeitgenössischen musik und als gründungsmittglied des beaufort bläserquintetts der kammermusik widmet.

komponisten

martin daske, geboren 1962 in berlin. kompositorische ausbildung in den usa (christian wolff), in krakow und salzburg (boguslaw schaeffer). mehrijährige aufenthalte in frankreich (paris) und belgien. daske entwickelte neben seinem „normalen“ kompositorischen schaffen (zuletzt: „sans paroles dans sables mouvants“ für sextett und zuspil 2007) eine form dreidimensionaler notation ("folianten"). 1990 und 1999 kompositionsaufträge des berliner senats. regelmäßige aufführungen im in- und ausland. lobende erwähnung beim prix futura 1993 für „abfahrt“. seit 1989 co-organisator der konzertreihe „unerhörte musik“ in berlin. 1990 – 93 mehrfach „artist-in-residence“ im zkm. 1993 gründung von "tribord studio". 2001 gründung des duos „soundscrapers“ mit dem berliner philharmoniker janne saksala, 2002 gründung des duos „die klangschürfer“ mit dem schauspieler rainer rudloff. zahlreiche hörspiele und andere radioarbeiten, zuletzt: „no barking at any time“ 2005. klanginstallationen, z.b. „backbord ein kolibri“, kinderhörspiele, theater- und filmmusiken (zuletzt: "lunik" spielfilm, ca. 90 min., d 2006), cd-veröffentlichungen bei wergo, edel-records, dem hörverlag, der hörcompany und beim baumhaus verlag. lebt als freischaffender autor, regisseur, produzent und komponist bei berlin.
www.tribordstudio.de

thomas gerwin „klänge sind lebewesen. sie werden geboren, verbringen eine gewisse zeit an bestimmten orten und sterben dann. gern bilden sie soziale organismen.“ der komponist und klangkünstler thomas gerwin kam sehr früh zur elektroakustischen musik, seit 1990 arbeitet er außerdem intensiv im bereich „soundscape composition“ und radiophone kunst. hauptsächlich in seinem berliner atelier *inter art project* komponiert er instrumentale und (live-) elektronische werke für konzert und performance, inszeniert hörstücke und kreiert klang- und videoinstallationen. als ausdrucks mittel seiner „sitativen“ raumkünstlerischen arbeiten bezieht er immer wieder neue medien, theater, tanz, film, licht und skulptur mit ein. er wurde mit verschiedenen internationalen preisen und stipendien ausgezeichnet (2007 hörspielpreis der akademie der künste), seine werke werden weltweit aufgeführt und ausgestellt. gerwin ist künstlerischer leiter des „berliner lautsprecherorchesters“, des experimental-ensembles „klanglabor“ sowie der konzertreihen „klangwelten“, „klak!“ und des

„klangkunstfest mitte“, seit 2006 ist er vorsitzender der „berliner gesellschaft für neue musik“. www.thomasgerwin.de

raif hoyer 1950 geboren in berlin / tonmeisterstudium an der hochschule für musik „hanns eisler“ berlin / 1977-1980 meisterschüler für komposition an der akademie der künste bei ruth zechlin und georg katzer, seitdem freischaffend / kompositionen für kammermusikalische besetzungen, chor, orchester, kammeroper und elektronische musik / entwicklung und realisation von musiktheaterinstallationen, multimedialen projekten und klanginstallationen / kompositionspreise 1983 und 1985 / stipendien 1990, 1992, 2002 und 2004 / gründungsvorsitzender der initiative neue musik berlin 1991-93 / vorsitzender der berliner sektion des deutschen komponistenverbandes 1995-1998 / vorstandsmitglied der berliner gesellschaft für neue musik 1995-2000 / aufträge von internationalen festivals, theatern und rundfunksendern, aufführungen in verschiedenen europäischen ländern, zu den world music days der iscm 2006 in stuttgart und den usa / 2006 auszeichnung der klanginstallation „glocken geigen glas II - doppelmembran“ auf dem 33. internationalen festival für elektroakustische musik in bourges / frankreich.
www.hoyerstelzenbach.de

mayako kubo ist eine komponistin japanischer herkunft. mit einem abschluss als pianistin vom osaka college of music geht sie 1972 nach wien, um komposition bei roman haubenstock-ramati und erich urbanner sowie musikgeschichte und philosophie zu studieren. ab 1980 setzt sie ihre kompositionsstudien bei helmut lachenmann in hannover und stuttgart fort. 1985 läßt sich kubo in berlin nieder. sie ist gründungsmittglied der gesellschaft für zeitgenössische musik „zeitmusik“ und organisiert konzerte, symposien und multimedia-events. 1990 bis 1994 lebt und arbeitet sie in marino bei rom. die uraufführung der oper „rashomon“ 1996 in graz ist ein vorläufiger höhepunkt ihrer karriere. die uraufführung des musiktheaters „hyperion-fragmente“ 2002 im schloßtheater rheinsberg und die aufführung der oper „rashomon“ in japanischer fassung 2002 in tokyo wurden vom publikum begeistert aufgenommen. ihre zweite oper „osan – geheimnis der liebe“ wurde 2005 mit großen erfolg im new national theater tokyo uraufgeführt.

mehmet can özer was born in 1981. his professional career started when he was accepted to bilkent university FMPA composition division with full scholarship. after graduating, he was accepted to conservatoire de geneve as first master's degree student since 1835. in 2005 he moved to turkey and took a job in baskent university as a lecturer. he has awarded in halici-midi composition competition (1998), bourges international electroacoustic music competition (2003, 2007) and honored with goethe institute artist award (2006). he has performed in several international festivals such as bourges (france), audioart (poland), remusica (kosovo), busan biennale (korea), pyramidale (germany), acousmania (romania), smc (greece), generator (switzerland), electro-globe (belgium). apart from domestics, he received commissions from i.m.e.b. (france) and musiques-recherches (belgium) and has invited from their studios to realize a piece. in 2005 he has started an electroacoustic music concert series in ankara and organized many concerts up to the present day. currently he is working on his software "asure" and giving concerts with it. mehmet can özer's instrumental compositions also played in several places and he continues to write for both instruments and electronics. www.mehmetcanozer.com

gwyn pritchard has composed works for orchestra, chamber and solo works and pieces with electronics. his music has been

performed and broadcast around the world, including major international festivals, in europe, asia, the usa, canada and australia. he came to the attention of the british public in the 1970s, also developing a relationship with musicians in poland which culminated in being featured composer alongside lutoslawski at the international new music week 1989. in 1982 he founded uroboros ensemble, involving some leading british instrumentalists, for whom he has composed several pieces. he has performed and broadcast extensively with them and has commissioned several new works. he also enjoys an ongoing association with leading instrumentalists in basel, switzerland for whom he has written many pieces, including a cello concerto premiered at the 2004 ISCM world music days. he is currently composing a new piece to a commission from the bbc symphony orchestra.

friedrich schenker, geboren 1942 in zeulenroda / studium posaune und komposition 1961-64 an der hochschule für musik "hans eisler" berlin / 1964-82 soloposaunist des rundfunkinfonieorchesters leipzig / 1968 kompositionsexamen an der musikhochschule leipzig / 1970 mitbegründer der "gruppe neue musik hans eisler" / 1973-75 meisterschüler von paul dessau / 1982 freiberuflicher musiker und komponist, berater für neue musik am gewandhaus zu leipzig / seit 1986 mitglied der akademie der künste der ddr, jetzt berlin-brandenburg / 1990 übersiedlung nach berlin / 1996 mitglied der sächsischen akademie der künste dresden / mitglied der freien akademie der künste leipzig / lehraufträge für komposition und improvisation an der hochschule für musik und theater "felix mendelssohn bartholdy" leipzig / werke: sinfonien, konzerte, kammermusik, opern, angewandte musik, instrumentalthater

lothar voigtländer lebt und arbeitet als freischaffender komponist in berlin seit 1970, studierte an der hochschule für musik leipzig dirigieren (reuter) und komposition (geißler), 1970-73 akademie der künste berlin; meisterschüler bei günter kochan, 1984 gründer und vizepräsident der „gesellschaft für elektro-akustische musik“ 1992 gastprofessur an der universität paris VIII, seit 2001 lehrauftrag und professur für komposition an der musikhochschule dresden, mitglied des vorstandes des deutschen komponistenverbandes und des aufsichtsrates der gema.

künstlerische gesamtleitung

ensemble p i a n o p l u s

susanne stelzenbach & ralf hoyer

www.hoyerstelzenbach.de/pianoplus

pyramidale 6 wurde gefördert von der kulturverwaltung der landes berlin, der initiative neue musik berlin, vom deutschen musikrat sowie dem landeskulturfonds. mit freundlicher unterstützung des elektronischen studios der akademie der künste berlin